

Communication on Progress Report

COP 2007

AMPEG Technologie und Computer Service GmbH





Das Unternehmen AMPEG ist seit 1994 in der Informationstechnologie tätig und hat sich in den letzten 9 Jahren auf das Segment der IT-Sicherheit spezialisiert. Bereits in den beiden Anfangsjahren, als das Kerngeschäft noch auf dem Verkauf von PC's und Drucker basierte, haben wir möglichst Ressourcen schonende Geräte angeboten. Im Jahr 1994 als Computermonitore noch keinen Stromsparmodus kannten, haben wir diese bereits mit Zusatzgeräten ausgestattet, die eine automatische Abschaltung ermöglichten.

Mit dem im Jahre 2005 vollzogenen Beitritt zum Global Compact wollen wir insbesondere mittelständischen Unternehmen aus unserer Branche aufzeigen, dass es der „normale“ Geschäftsbetrieb eines IT Unternehmens erlaubt, sich zu den Prinzipien zu bekennen und es sinnvoll ist konkrete Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Mit den Projekten, die sich bereits in der Umsetzungsphase befanden und denen die erst nach dem Beitritt erfolgten, haben wir unsere Aktivitäten auf das Prinzip 8 des Global Compact ausgerichtet, welches sich auf den Umweltschutz konzentriert:

„Ergreifung von konkreten Schritten zur Förderung einer Verantwortung gegenüber der Umwelt“.

In einem Dienstleistungsunternehmen wie AMPEG schienen uns zwei Maßnahmen zur Entlastung der Umwelt besonders sinnvoll:

a.
AMPEG tauscht regelmäßig seine Arbeitsplatzrechner aus, um den Anforderungen der neuesten Betriebssysteme und Applikationen zu genügen. Im Jahr 2003 wurde beschlossen die umweltgerechtere Produktion und Entsorgung bei der Beschaffung zu beachten. Im Juni des Jahres 2005 sind bereits alle Arbeitsplatzrechner durch die so genannten GreenPC's ersetzt worden.

b.
Reduzierung der Umweltbelastungen, die aus der Reisetätigkeit mit Firmenfahrzeugen resultieren. Für die Auswahl der Firmenfahrzeuge wurde Anfang 2006 eine Richtlinie aufgestellt, die eine möglichst geringe CO₂-Emission voranstellt. Das Einsparungspotential ist erheblich: pro Fahrzeug konnte der jährliche CO₂-Ausstoß um bis zu 1,05 Tonnen verringert werden.

AMPEG wird auch in Zukunft Maßnahmen für den Umweltschutz realisieren, um seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Peter Graf
Geschäftsführer, AMPEG



Wie der Bericht des früheren Weltbank Ökonom Sir Nicholas Stern und die jüngsten Ergebnisse des Weltklimaberichts der IPCC zeigen, haben Regierungen und Unternehmen bei weitem nicht genug Maßnahmen umgesetzt, um den Klimawandel abzuschwächen oder gar umzukehren.

Trotz des gestiegenen Umsetzungsdruckes bleibt der Handlungsrahmen für Klimaschutzmaßnahmen in einigen Unternehmen eingeschränkt oder wird gar nicht erst entdeckt.

Die Gründe dafür sind unterschiedlich:

- es ist kein Geld für Umweltschutz vorhanden
- gesetzlich vorgeschriebene Umweltrichtlinien erfordern bereits hohe Investitionen
- es mangelt noch am Bewusstsein
- Handlungsmöglichkeiten werden nicht erkannt oder nicht durchgesetzt
- höhere Investitionen in Umweltschutz, nur wenn sich neue Geschäftsfelder eröffnen
- Gewinnmaximierung geht vor erhöhten Investitionen in Klimaschutz

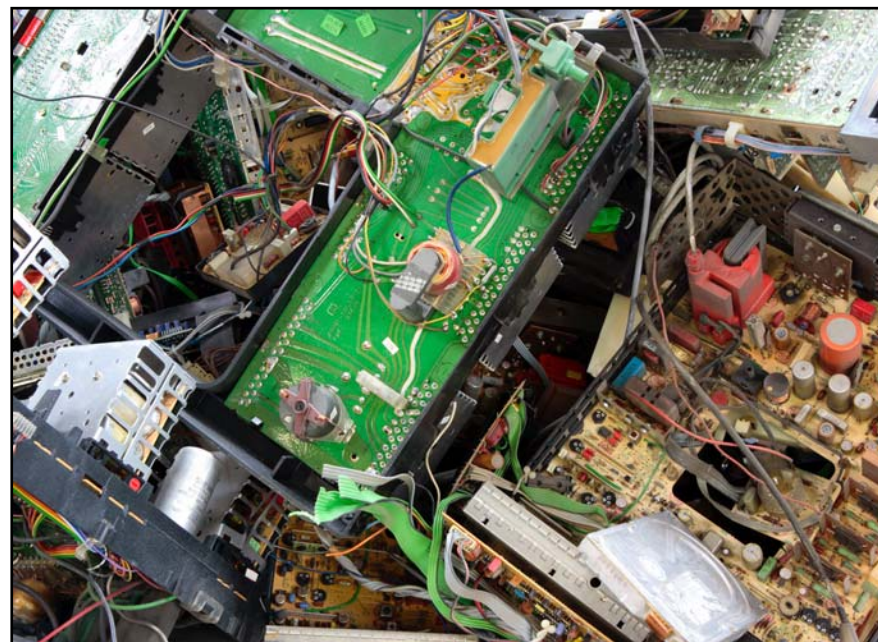


Copyright: BMU / transit / Härtrich

In Dienstleistungsunternehmen wie AMPEG, die keine eigene Warenproduktion besitzen, sind die Standardmaßnahmen für den Umweltschutz schnell ergriffen und umgesetzt: Recycling-Papier, Mülltrennung ...

AMPEG hat deshalb 2003 bewusst nach weiteren Umweltbelastungen gesucht, die mit eigenen Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehen. An zwei Stellen schienen Maßnahmen zur Entlastung der Umwelt sinnvoll:

- a. AMPEG tauscht regelmäßig seine Workstations aus, um den Anforderungen der neuesten Betriebssysteme und Applikationen zu genügen. Eine umweltgerechtere Produktion und Entsorgung wurde bisher bei der Beschaffung nicht beachtet.
- b. Umweltbelastungen, die aus der Reisetätigkeit mit Firmenfahrzeugen resultieren.



Copyright: BMU / H.-G. Oed



Die anschließende Marktuntersuchung zu umweltgerechter produzierten PC's führte bereits im Oktober 2003 zur Anschaffung von Geräten, die zu diesem Zeitpunkt schon die erst 2005 bzw. Juli 2006 in Kraft getretenen EU-Umweltrichtlinien WEEE und RoHS erfüllten. Die im Jahre 2003 noch unter der Bezeichnung GreenPC geführten Arbeitsplatzrechner erzeugen bei der Produktion weniger Umweltbelastungen und weisen ein durchgängiges Konzept für den Produktlebenszyklus vor – also bis zur Wiederverwertung. Im Juni des Jahres 2005 hatte AMPEG bereits alle Arbeitsplatzrechner durch GreenPC's ersetzt.

Für die Auswahl der Firmenfahrzeuge hat AMPEG Anfang 2006 eine Richtlinie aufgestellt, die eine möglichst geringe CO₂-Emission voranstellt. Die CO₂-Richtlinie ist zurzeit so festgelegt, dass sie nur abgasarme Dieselmotoren mit maximal 4 Zylindern zulässt. Somit fallen bei der Kfz-Beschaffung für die Außendienstmitarbeiter, das Management und die Geschäftsleitung die sehr beliebten leistungsstarken Benzinmotoren durch das Raster der Richtlinie.

Das Einsparungspotential ist erheblich: pro Fahrzeug verringert sich der jährliche CO₂-Ausstoß um bis zu 1,05 Tonnen! Die Richtlinie wird im Rhythmus von 6 Monaten an neue Motorenentwicklungen angepasst, deren Treibstoff allerdings flächendeckend zur Verfügung stehen muss.



Copyright: BMU / H.-G. Oed

Statement

AMPEG



AMPEG has been active in the information technology sector since 1994, and has specialised in the IT security segment since 1994. Right back at the beginning of our company history, at a time when we still focussed our core business on selling PCs and printers, we supplied equipment that was as resource-friendly as possible. In 1994, at a time when the automatic electricity saving mode was still unknown on computer monitors, we started equipping them with an extra item of equipment designed to switch them off automatically.

By AMPEG joining the United Nations Global Compact in 2005, we specifically wanted to show SMEs in our sector that standard business operations at an IT company do permit recognising these principles, and that putting concrete measures into action is worthwhile.

With the projects that already took place during the realisation phase, and those that first took place after our entry, we have oriented our activities towards Principle 8 of the United Nations Global Compact, which focuses on environmental protection,

"undertake initiatives to promote environmental responsibility".

At a service company like AMPEG, two forms of action appeared to be useful for easing the burden on the environment:

- a.** AMPEG regularly replaces its office desktops to meet the requirements of the newest operating systems and applications. In 2003, it was resolved to take account of environmentally-friendly production and disposal in our purchasing. By June 2005, all office desktop PCs had been replaced by what are known as green PCs.
- b.** Reduction of environmental pollution resulting from trips made with company vehicles. At the beginning of 2006, a guideline for selecting company vehicles that stipulated low CO₂ emissions was published. The savings potential is considerable here, and we have managed to reduce CO₂ emissions by as much as 1.05 tonnes per vehicle per year.

In future, AMPEG will continue to put measures for environmental-protection into action to contribute to climate protection.

Peter Graf
Managing Director, AMPEG

Activities

AMPEG



Just as the 2006 report from former World Bank economist, Sir Nicholas Stern, and the most recent results from the IPCC World Climate Report show, governments are still worlds away from taking enough action to reduce climate change, or even turn it around completely. Despite increasing pressure to take precautionary action, leeway for taking protective action at some companies is limited or has yet not been identified.

The reasons for this are diverse:

- No money is available for environmental protection
- Environment directives prescribed by law already require a high level of investment
- There is little awareness of the need for environmental protection
- Opportunities for taking action have not yet been discovered or put into effect
- Companies only make high investments in environmental protection when new fields of business are promised as a result
- Profit maximisation has priority over increased investment in climate protection.

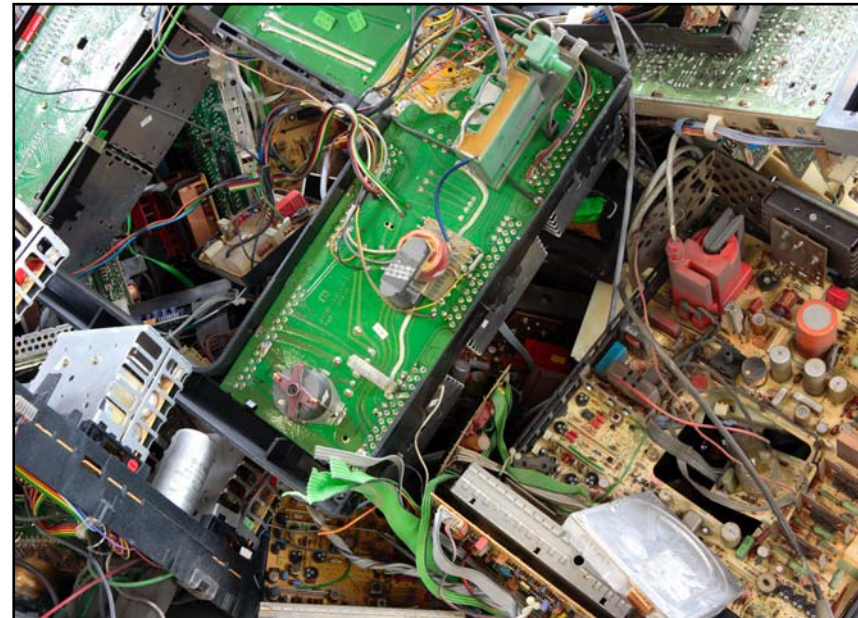


Copyright: BMU / transit / Härtrich



At service companies like AMPEG where no goods are produced in-house, standard measures for environmental protection can be quickly seized upon and put into effect: paper recycling, separating rubbish ... This is the reason why AMPEG decided to search for new forms of pollution that might be linked to in-house processes. Two areas were identified where measures to alleviate the environment would bring results:

- a.** AMPEG regularly replaces its office PCs to meet the requirements of the newest operating systems and applications. Environmentally-friendly production and recycling were factors that had never been taken into consideration in previous purchasing-decisions.
- b.** Pollution by company vehicles.



Copyright: BMU / H.-G. Oed



The subsequent market survey on PCs manufactured using environmentally-friendly practises, led to equipment being purchased back in October 2003 that already fulfilled the EU WEEE and RoHS environmental directives at that time, but which first came into force in 2005 and in July 2006. Office PCs sold under the GreenPC label in 2003 create less pollution during production and are based on an all-round concept for the product life-cycle, even up to the point of recycling. By June 2005, AMPEG had replaced all of its office computers with GreenPCs.

At the beginning of 2006, AMPEG published a guideline on selecting company vehicles that stipulated low CO2 emissions. This guideline presently states that only low-emission diesel engines with a maximum of 4 cylinders are allowed. This means that when buying cars for field sales, management and the board, powerful petrol engines so frequently favoured fail to comply with the guideline. However, the savings potential is considerable: CO2 emissions fall by as much as 1.05 tonnes per vehicle per year! The guideline is adapted to new engine developments every 6 months, although the fuel for the vehicles selected needs to be available nationwide.



Copyright: BMU / H.-G. Oed



**THE GLOBAL
COMPACT**

**AMPEG
Technologie und Computer Service GmbH
Flughafenallee 24
28199 Bremen**

**Tel.: 0421-525870
Fax: 0700-26734329
info@ampeg.de
www.ampeg.de**